

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die in der Evangelischen Kirche gewöhnlichen Episteln und Evangelia, Wie solche durchs ganze Jahr an denen Sonnfest- und Feyertagen verlesen und ...

Luther, Martin

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1779

VD18 90821793

Der 22. Artickel. Von beyderley Gestalt des Sacraments.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203304

Seyland, der einige oberste Priester, Gnadenstuhl und Fürsprecher vor Gott, Röm. 8. Und der hat alleine zugesaget, daß er unser Gebet erhören wolle. Das ist auch der höchste Gottesdienst nach der Schrift, daß man denselben Jesum Christum in allen Nothen und Anliegen von Herren suche und anrufe, 1 Joh. 2. So jemand sundiget, so haben wir einen Fürsprecher bey Gott, der gerecht ist, Jesum, Dis ist fast die Summa der Lehre, welche in unsern Kirchen zu rechtem Christlichen Unterricht und Trost der Gewissen, auch zu Besserung der Gläubigen, geprediget und gelehret ist; wie wir denn unser eigen Seel und Gewissen je nicht gerne weihen vor Gott mit Mißbrauch göttlichen Namens oder Worts in die höchste und größte Gefahr setzen, oder auf unsere Kinder und Nachkommen eine andere Lehre, denn so dem reinen göttlichen Wort, und Christlicher Wahrheit gemäß, fällen oder erben. So denn dieselbige in heiliger Schrift klar gegründet, und darzu auch gemeiner Christlicher, ja Römischer Kirchen, so viel aus der Väter Schrift zu vermehren, nicht zuwider noch entgegen ist, so achten wir auch, unsere Widersacher Können in obangeseigten Artikeln nicht uneinig mit uns seyn. Derhalben handeln diejenigen ganz unfreundlich, geschwind und wider alle Christliche Enigert und Liebe, so die Unsern derhalben, als Ketzer abzusondern, zu verwerfen und zu weiden, ihnen selbst ohne einigen beständigen Grund göttlicher Gebot der Schrift fürnehmen. Denn die Yrrung und Zand ist fürnemlich über ertlichen Traditionen und Mißbräuchen. So denn nun an den Haupt- Artikeln kein befindlicher Ungrund oder Mangel, und daß unser Bekenntniß göttlich und Christlich ist, sollten sich billig die Bischöffe, wenn schon bey uns

der Tradition halben ein Mangel wäre, gelinder erzeigen, inwol wir verhoffen, beständigen Grund und Ursachen darzutun, warum bey uns ertliche Traditiones und Mißbräuche geändert sind.

II. Artikel, von welchen Zwiespalt ist, da erzehlet werden die Mißbräuche, so geändert sind.

So nun von den Artikeln des Glaubens in unsern Kirchen nicht gelehret wird zuwider der heiligen Schrift, oder gemeiner Christlichen Kirche, sondern allein ertliche Mißbräuche geändert sind, welche zum Theil mit der Zeit selbst eingerissen, zum Theil mit Gewalt aufgerichtet, fördert unsere Nothdurft, dieselbigen zu erzehlen, und Ursach darzutun, warum hierinne Aenderung gehalten ist, damit Kayserl. Maj. erkennen möge, daß nicht hiezinnen unchristlich oder freventlich gehandelt, sondern, daß wir durch Gottes Gebot, welches billig öfter zu achten, denn alle Gewohnheit, gebrungen seyn, solche Aenderung zu gestatten.

Der 22. Artikel.

Von beyderley Gestalt des Sacraments.

Den Lachen wird den uns beyde Gestalt des Sacraments erreicht, aus dieser Ursach, daß dis ist ein klarer Befehl und Gebot Christi, Matth. 26. Trincket alle daraus. Da gebiet Christus mit klaren Worten von dem Kelch, daß sie alle daraus trincken sollen. Und damit niemand diese Worte anscheuten und glossiren könne, als gehöre es allein den Priestern zu, so zeiget Paulus 1 Cor. 11. an, daß die ganze Versammlung der Corinthier Kirche beyde Gestalt gebraucht hat. Und dieser Brauch ist lange Zeit in der Kirche geblieben, wie

man
Bote
Ehre
ten,
Zei
hier
das
das
geben
daß
theil
Com
gend
allei
kan
vor
hert,
gefu
Gau
Wel
diffe
wid
die
rech
gehe
das
fi
gebr
zu
Chri
diete
men
gege
gew
Sac

V
G
nach
sen
Wel
nich
hale
greu
fom
Aer
Am
etlic
phen